

Partner



ÄRZTE & ZEITUNG



Bitte schicken Sie mir einen Test

Name

Vorname

Straße

PLZ und Ort

Platzhalter
Logo BKK XY

„BKK gegen Darmkrebs“
46563 Voerde

bitte mit
0,45 €
frankieren

Testen Sie Ihr persönliches Darmkrebsrisiko

- 1) Ist bei einem Familienmitglied eine Darmkrebserkrankung aufgetreten? Ja Nein
- 2) Ist bei einem Familienmitglied ein Darmpolyp (Adenom) vor dem 50. Lebensjahr aufgetreten? Ja Nein
- 3) Sind bei mehreren nahen Verwandten (Mutter, Vater, Großvater oder Großmutter betroffener Elternteile, Bruder, Schwester, Kinder) Krebserkrankungen folgender Organe aufgetreten: Dickdarm, Dünndarm, Gebärmutter, Magen, Harnblase, Harnleiter, Niere, Eierstöcke)? Ja Nein

Testen Sie Ihr persönliches Darmkrebsrisiko

Wenn Sie Frage 1 mit Ja beantwortet haben, besteht bei direkten Familienmitgliedern (Eltern, Geschwister und Kinder) ein erhöhtes Risiko für eine Darmkrebserkrankung. Diese sollten zehn Jahre vor dem Alter, an dem der Verwandte an Darmkrebs erkrankte, spätestens jedoch mit 50 Jahren, eine Darmspiegelung durchführen lassen.

Wenn Sie Frage 2 mit Ja beantwortet haben, besteht bei direkten Verwandten (Eltern, Geschwister und Kinder) ein erhöhtes Risiko für eine Darmkrebserkrankung. Diese sollten zehn Jahre vor dem Auftreten des Darmpolypen bei dem Verwandten, spätestens jedoch mit 50 Jahren, eine Darmspiegelung durchführen lassen.

Wenn Sie Frage 3 mit ja beantwortet haben, könnte eine erbliche Veranlagung zu Krebserkrankungen in der Familie vorliegen. Wir empfehlen Ihnen eine humangenetische Beratung – sprechen Sie mit einem Arzt Ihres Vertrauens darüber. Bitte versuchen Sie in Vorbereitung eines humangenetischen Gesprächs möglichst viele und genaue Informationen zu den Krebserkrankungen zu erfragen und falls möglich schriftlich (Arztbefunde) mitzunehmen. Sollte eine erbliche Veranlagung tatsächlich bestätigt werden, kann man Sie ausführlich dazu beraten, wie Sie Krebserkrankungen vorbeugen können.



Aktionsbündnis
gegen
Darmkrebs

die Betriebskrankenkassen
für Vorsorge und Früherkennung

Platzhalter
Logo BKK XY



Ihre Gesundheit ist unser Job.

Darmkrebs ist vermeidbar

Mehr als 70.000 Menschen in Deutschland erkranken jährlich an Darmkrebs, der häufigsten Krebsart in Deutschland. Rund 27.000 Betroffene sterben jährlich an den Folgen.

Dabei kann Darmkrebs, wie sonst keine andere Krebserkrankung, durch verschiedene Vorsorgemaßnahmen verhindert werden. Bei rechtzeitiger Früherkennung von Darmkrebs liegen die Heilungschancen bei über 90 Prozent.

Darmpolypen verursachen in aller Regel keine Beschwerden, allerdings können sie erkennbar (Blut im Stuhl) oder für das Auge nicht erkennbar bluten. Im Frühstadium verursacht Darmkrebs in der Regel ebenfalls keine Beschwerden – er entsteht in einem Zeitraum von sieben bis zehn Jahren aus einem Polypen (Adenom). Als Frühzeichen kann Darmkrebs Stuhlunregelmäßigkeiten verursachen, im Spätstadium auch Blutarmut, Bauchschmerzen und Gewichtsverlust. Früherkennung lohnt sich, denn auch bei der Diagnose Darmkrebs kann man im Frühstadium heilen.

Was können Sie tun?

Eine gesunde Ernährung mit viel Obst und reichlich Bewegung hilft bei der Vorbeugung. Das Risiko zu erkranken steigt mit dem Alter, und zwar, ohne familiäre Häufung ab dem 45. Lebensjahr. Sie haben ab dem 56. Lebensjahr Anspruch auf eine kostenlose Darmspiegelung. Diese hat den Vorteil, dass entsprechende Vorstufen (Polypen/Adenome) gleich bei der Untersuchung abgetragen werden.

Risikogruppen

In den Vordergrund stellen muss man die Bedeutung einer familiären (erblichen) Veranlagung zu Krebserkrankungen. Meistens kommen Krebsfälle gehäuft von Generation zu Generation vor. Dabei stehen Dick- und Enddarmkrebs im Vordergrund. Allerdings weisen Krebserkrankungen anderer Organe, wie Gebärmutter, Magen, Blase, Dünndarm und Haut u. a. ebenfalls auf eine erbliche Veranlagung hin. Wenn Sie glauben, dass in Ihrer Familie ein erhöhtes Krebserkrankungsrisiko vorliegt, nutzen Sie unsere Kontakte für Fragen oder den Online-Risikotest unter www.krebsrisikotest.de. Eine Beratung ist sehr wichtig um Ihr Risiko und das Ihrer Familienangehörigen einschätzen zu können. Manchmal kann man durch eine Blutuntersuchung Gewissheit bekommen.

Insulinpflichtige Diabetiker haben ebenfalls ein deutlich erhöhtes Darmkrebs-Risiko. Auch übergewichtige Patienten erkranken häufiger an Dick- und Enddarmkrebs.

Beste Vorsorge ist die Darmspiegelung

Nutzen Sie das Angebot der Krankenkassen

* Sind Sie 55 Jahre alt oder älter? Dann sollten Sie das Angebot Ihrer Krankenkasse wahrnehmen und eine Darmspiegelung bei sich machen lassen! Warten Sie nicht erst auf Stuhlgangs-, Darm- oder Bauchprobleme, denn die Vorstufe von Krebs (Polypen) und auch Darmkrebs in einem frühen Stadium machen keine Beschwerden.



* Eine Darmspiegelung ist schmerzfrei und sehr risikoarm.

Sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt darüber, dass Sie diese sicherste Vorsorge und Früherkennung gegen Darmkrebs machen möchten. Er wird Ihnen gerne weiterhelfen.

Bester Stuhltest ist ein immunologischer Test

Sie können sich nicht zu einer Darmspiegelung entschließen? Schade, denn diese Untersuchungsart ermöglicht es, bereits bei der Untersuchung die Vorstufen von Krebs in Form von Polypen sicher zu entfernen. Wenn Sie sich vor einer Darmspiegelung scheuen, dann sollten Sie zumindest einen Stuhltest machen.

Zum Nachweis von Blut im Stuhl dient der sogenannte Hemoccult-Test. Dieser Papiertest ist nicht so empfindlich und reagiert auch auf tierisches Blut und bestimmte Nahrungsmittel. Aus diesem Grund muss man vorher auf rohe beziehungsweise halbrohe Fleischwaren (z. B. Blutwurst) verzichten. Spezifischer und wesentlich sicherer ist der iFOBT, da er nur menschliches Blut nachweist. Studien zeigen eine Verdoppelung der Nachweisgrenze bei Darmkrebs. Dieser Test wird allerdings noch nicht von der gesetzlichen Krankenkasse bezahlt.

Sie haben aber jetzt im Rahmen des Aktionbündnisses Ihrer BKK die Möglichkeit, entweder an einer Darmspiegelung teilzunehmen (wenn Sie 55 Jahre oder älter sind), oder diesen besonderen Test anzufordern.